

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg, Sayda u. Brand.

No 32.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 u.  
Faserte werden bis Nachm. 3 Uhr  
für die nächste Nr. angenommen.

Donnerstag, den 8. Februar

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate  
werden die gespaltene Zeile oder deren  
Raum mit 5 Pf. berechnet.

1866.

### Tagesgeschichte.

**Pesth, 4. Febr.** Se. Maj. der Kaiser geruhte die confiscirten Güter Herencseny und Felsöbanha des Grafen Labislans Teleki dessen Erben zurückzugeben. Für die Abgebrannten in Pils-Szanto spendete Sr. Maj. aus Allerhöchsteiner Privatkasse 2000 Fl.; einem armen Pärchen in der Raizenstadt, das heute die goldene Hochzeit feiert, ließ Se. Maj. gestern durch einen Cabinetsofficialen eine ansehnliche Geldspende zustellen. — Heute fand in Ofen eine Ministerconferenz statt. — Der gestrige Hofball ist glänzend ausgefallen. Ihre Majestäten besuchten heute das Nationaltheater. Der Bürgerball wird, neuerer Bestimmung zufolge, am 6. d. abgehalten werden.

**Altona, 5. Februar.** Der Redacteur May ist infolge einer Requisition des preussischen Kreisgerichts zu Perleberg zu morgen vor das hiesige Magistratsgericht vorgeladen worden behufs Vernehmung wegen Beleidigung des preussischen Ministeriums, insbesondere des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck in Bezug auf sein Amt.

**Riel, 4. Februar.** (S. N.) Im December v. J. erging von der Statthaltertschaft ein Erlaß an die Landesregierung, eine Commission zu ernennen, welche ihre Ansicht darüber aussprechen sollte, ob unter den gegenwärtigen Zeitumständen eine gesetzliche Regulirung der hiesigen Münzverhältnisse erwünscht und förderlich wäre. Es circuliren zur Zeit preussische Thaler und Hamburger Courant in gleicher Menge, und zur Zeit des Umschlags war der dänische Speciesthaler besonders vorherrschend, da in dieser Münzsorte alle rückständigen Zinsen gesetzmäßig gezahlt werden müssen. Obgenannte Commission hat ihre Arbeiten nunmehr vollendet und ihr Gutachten in folgenden vier Punkten zusammengefaßt:

1) Es ist für das öffentliche Wohl nicht nothwendig, ein gesetzliches Agio zu bestimmen, wenn in dänischen Species contrahirte Schulden in preussischen Thalern bezahlt werden, und würde dies auch dann noch nicht der Fall werden, wenn der Thaler des 30-Thalersfußes zur Landesmünze erklärt werden sollte.

2) Eine definitive Festsetzung und Umwandlung der hiesigen Münzverhältnisse, speciell der engste Anschluß an die Wiener Münzconvention und die Annahme des 30-Thalersfußes erscheint dringend für das öffentliche Wohl geboten.

3) Eine derartige, gesetzlich nur unter Zustimmung der Landesvertretung gültige Umänderung kann nur dann von Vortheil sein, wenn sie für die Herzogthümer Schleswig und Holstein gemeinsam in Kraft tritt.

4) Was die Einführung von kleineren Münzen als der Thaler betrifft, so würden bei der Wichtigkeit dieser Frage vorgängige Verhandlungen mit den beiden benachbarten Hansestädten Hamburg und Lübeck, sowie mit dem Fürstenthum Gutin nothwendig sein; es würde zur Ersparung von Zeit sich wesentlich empfehlen, mit Rücksicht auf die lange Dauer derartiger Verhandlungen dieselben mit dem Senat der freien Stadt Hamburg baldmöglichst anzuknüpfen.

**Konstantinopel, 24. Januar.** (S. N.) Ein Circular des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Ali-Pascha, ladet die hier vertretenen Mächte ein, diplomatische Agenten für die anfangs künftigen Monats zu eröffnenden internationalen Sanitätsconferenzen zu ernennen. England wird durch den Legationssecretär Sir W. Stuart, Frankreich durch den Attaché Grafen Vallemant und Dr. Fauvel, Griechenland durch Dr. Vauros, Persien durch Malhom Khan und Dr. Savas Bey vertreten sein. Italien, Belgien, sowie auch Schweden und Norwegen, lassen sich durch ihre hier accreditirten Ministerresidenten repräsentiren. — Auf dem heiligen Berge Athos, auf welchem bekanntlich 20 wohl ausgestattete griechische Klöster sich befinden, wurde das schönste und am reichsten ausgestattete ein Raub der Flammen. Das Feuer kam in einem benach-

barten Hospize aus. Der Schaden beläuft sich auf 10 Millionen Piaster. — Am 15. Januar verspürten wir hier ein leichtes Erdbeben. Tags darauf fand eine sehr heftige Erderschütterung zu Galipoli statt. Sämmtliche Einwohner hatten sich in's Freie geflüchtet.

### Sachsen.

**Dresden.** Bei dem bevorstehenden, am 19., 20. und 21. Februar d. J. in hiesiger Altstadt abzuhaltenden Fastenmarkte wird der Vormarkt der Tischler und Böttcher Donnerstag, den 15. Februar, und der für den Großverkauf von wollenen, baumwollenen und leinenen Waaren, sowie für erzgebirgische Spielsachen nachgelassene Vormarkt Freitag, den 16. Februar, seinen Anfang nehmen. Der Stadtrath bringt dies mit der Verordnung zur allgemeinen Kenntniß, daß die sämmtlichen, während der hiesigen Altstädter Jahrmärkte auf verschiedenen Straßen und mehreren Plätzen feilhaltenden Leinwandhändler am nächsten Fastenmarke auf dem Antonspitze — woselbst denselben die erforderlichen Plätze werden angewiesen werden — feil zu halten, im Zuwiderhandlungsfalle aber einer Wegweisung von ihren ältern Verkaufsplätzen und nach Befinden ihrer Bestrafung, sowie der Beschlagnahme ihrer Waaren sich zu gewärtigen haben.

— 7. Febr. Mit heute beginnt die zur Beschickung der Pariser Ausstellung von Bayern, Württemberg, Hannover, Baden und Sachsen unter dem Vorsitz des Geheimen Rath Weintig niedergesetzte Commission in Dresden ihre Sitzungen.

**Leipzig, 5. Febr.** Die in der Nacht vom 3. bis 4. d. M. auf der Berliner Bahn von ruchloser Hand verübten Beschädigungen, wie wir solche gestern mittheilten, sind leider nicht die einzigen, die an derselben in jener Nacht vorgenommen worden sind. Gleich traurige Entdeckungen hat man weiter hinaus auf der Bahnstrecke bei Podelwitz nach der Station Radwitz zu gemacht. Mit einem wahren Vandalismus haben dort verruchte Hände an der Zerstörung der Bahn gearbeitet und auch auf diesem Tract mit gleich fluchwürdiger Bosheit das Gleis durch Auflegen schwerer Eisenbahnschienen unfahrbar und Verderben bringend zu machen gesucht, eine Absicht, deren Gelingen jedoch die Vorkehrung noch glücklich abgewendet hat. Die von den Verbrechern heimgesuchte Bahnstrecke dehnt sich bis zum Bahnwärterhäuschen Nr. 23 aus, bis wohin man die unterste Telegraphenleitung, durch Zerreißen des Drahtes mehrfach unterbrochen und die Drähte mit ausstudirter Raffinirtheit über das Bahngleis hinweggezogen und an den Schienen befestigt, vorfand. Bei dem Bahnhause Nr. 25 fehlte das große 1/4 Centner schwere Gewicht, es war gewaltsam ausgehoben und in den Graben geworfen worden. Außerdem vermißte man auf der ganzen Strecke vom Bahnwärterhäuschen Nr. 29 bis Nr. 23 die Controlpfähle und die Horizontalzeiger, auch diese hatten die Bösewichter überall gewaltsam aus der Erde herausgerissen und zur Seite geschleudert. Bei Bahnhause Nr. 24, woselbst sich ein Bahnübergang befindet, war die Barriere weggenommen, bis Nr. 24 fortgetragen und dort hingeworfen worden; endlich fand man bei Nr. 25 die Korbscheibe auf's Häuschen aufgesteckt, während eine dortige Leiter in's Feld geschleudert worden war. Nebenfalls ist bei der Umfanglichkeit der Verwüstungen auf die Thätigkeit mehrerer Personen zu schließen, deren Frevel, wohl ein Act gemeinster Rache, nicht ungeahndet bleiben wird. (S. T.)

**Chemnitz, 5. Febr.** Je erfreulicher die zahlreichen auswärtigen Anmeldungen zur hiesigen Industrieausstellung sind, umsomehr muß es befremden, daß gerade unsere Stadt bezüglich der Betheiligung einzelner Branchen bis jetzt noch ziemlich weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. So nämlich in einer unserer